

Die neue Reifeprüfung – eine Einführung

Im Haupttermin 2015 startet in den Allgemein bildenden höheren Schulen die "Neue Reifeprüfung", die seit vielen Jahren als eines der wesentlichen Projekte des Unterrichtsministeriums vorbereitet wird. Diese Reform löst die Reifeprüfungsverordnung aus dem Jahr 1990, die als Besonderheit die Schwerpunktprüfungen und die Möglichkeit der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit inkludierte, ab.

Die "Neue Reifeprüfung" besteht aus drei Säulen, die voneinander unabhängig positiv absolviert werden müssen. Zunächst schreiben alle Schülerinnen und Schüler zu einem von ihnen gewählten Thema, das nicht mehr einem bestimmten Unterrichtsfach zugeordnet sein muss, die sogenannte "Vorwissenschaftliche Arbeit", die noch vor Beginn der schriftlichen Klausuren präsentiert, diskutiert und anschließend beurteilt wird. Schriftlich müssen jedenfalls drei Klausuren (Deutsch, Mathematik, lebende Fremdsprache), geschrieben werden, deren Aufgabenstellung für alle Schulen österreichweit zentral vorgegeben werden, die Schüler können sich aber auch wahlweise für eine weitere Klausur entscheiden. Je nachdem, ob drei oder vier schriftliche Arbeiten gemacht werden, sind dann in der dritten Säule zwei oder drei mündliche Prüfungen zu absolvieren. Bei der Wahl der mündlichen Prüfungsgebiete haben die Schülerinnen und Schüler große Wahlfreiheiten und können sich dadurch bereits früh auf ihre Interessensgebiete festlegen.

Als Voraussetzung für die kompetenzorientierte Reifeprüfung wird in den Schulen seit Jahren an einer Umstellung des Unterrichts gefeilt, in dem es stärker als zuvor um den Erwerb von Kompetenzen geht, die neben der Reproduktionsleistung auch die Transferkompetenz und die Reflexionsfähigkeit einschließen. Für Mathematik und Deutsch gibt es Modellschularbeiten und Unterlagen auf der „bifie – Homepage“, die auch für Schülerinnen und Schüler zugänglich sind und dazu beitragen sollen, durch möglichst hohe Transparenz Akzeptanz zu erzeugen. In Englisch gibt es seit vielen Jahren den Schulversuch, in dem alle vier Kompetenzen der Fremdsprache (listening, reading, language in use und writing) erprobt werden und der mittlerweile zumindest in der Steiermark flächendeckend durchgeführt wird. Auch in den anderen lebenden Fremdsprachen sind die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen und der Schulversuch wird bereits seit einigen Jahren erfolgreich geführt. Die Schülerinnen und Schüler kennen gar keinen anderen Zugang mehr, daher kann es hier höchstens zu Verunsicherungen führen, wenn von Seiten der Politik durch den sogenannten „Datenleckskandal“ ernsthaft an eine veränderte Zugangsweise gedacht würde.

Verunsicherungen in den Schulen, bei Eltern und bei Kindern entstehen darüber hinaus noch durch suboptimale Informationsmechanismen. Es kommt, wie bei so einem Prozess ja gar nicht anders zu erwarten, immer wieder zu kleineren Veränderungen, die jedoch nicht rasch genug an die richtige Zielgruppe gelangen, sondern in einen medialen Umweg geschleust werden und sich dort vergrößern und vermehren. Es gilt für alle Beteiligten, Ängste abzubauen und mit der Gewissheit in die neue Reifeprüfung zu starten, dass unser Unterricht die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf diese Abschlussprüfung vorbereitet.

Mag. Eva Ponsold
Direktorin des WIKU BRG Graz

(45/Juni 2014)